

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 151. Montag, den 31. Mai 1830.

**Witterungs - Beobachtungen** Der Werth des Schauspiels für  
 vom Studirende.

23. bis 29. Mai 1830.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Barometer b. + 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Wittrg.
	Stunde.	Pariser Zoll. Lin.			
23.	Morgens 8	27   10,8	+ 16,2.	W.	Sonnenbl.
	Nachm. 2	27   10,9	+ 19,6.	SW.	Sonnensch
	Abends 10	27   10,6	+ 14,4	SW.	gestirnt.
24.	Morgens 8	27   10,4	+ 17,8.	SW.	Sonnensch
	Nachm. 2	27   10,1	+ 18,1.	NW.	trübe.
	Abends 10	27   8,3	+ 15,1.	NO.	gestirnt.
25.	Morgens 8	27   7,4	+ 18,2.	SW.	Sonnensch
	Nachm. 2	27   7 —	+ 21,1.	SW.	Sonnensch
	Abends 10	27   7,8	+ 12,3.	NW.	NM. Reg. Gew. gestirnt.
26.	Morgens 8	27   7,1	+ 13,7.	SW.	Sonnenbl.
	Nachm. 2	27   7 —	+ 14,8.	SW.	trübe.
	Abends 10	27   6,8	+ 9—6.	W.	gest. Wind
27.	Morgens 8	27   6,9	+ 11,5.	SW.	bewölk.
	Nachm. 2	27   7	+ 14,6.	SW.	Sonnenbl.
	Abends 10	27   7	+ 8,8.	SW.	gestirnt.
28.	Morgens 8	27   6,7	+ 10,4.	SW.	Regen.
	Nachm. 2	27   7 —	+ 14,4.	SW.	trübe.
	Abends 10	27   7,9	+ 9,8.	SW.	trübe.
29.	Morgens 8	27   9,6	+ 9,1.	NW.	Sonnenbl.
	Nachm. 2	27   10,3	+ 12,2.	W.	und Regen.
	Abends 10	27   11,8	+ 7,2.	NW.	Sonnenbl. bewölk.

Dinter in seinem voriges Jahr erschienenen Leben empfiehlt S. 68 den Studirenden, namentlich den jungen Theologen, den Besuch des Schauspiels sehr lebhaft. „Sie bekommen,“ sagt er, „ein Gefühl für Wechsel der Stimme, für Stärke und Schwäche des Ausdrucks. Sie nehmen eine gewisse Lebendigkeit der Darstellung an, und wenn die schöne Dichtung bezauberte, sollte den nicht die weit größere Wirklichkeit noch mehr entzücken? Junge Theologen, besuchet das Theater fleißig, wenn es gut ist!“ ruft er S. 69 aus. „Ihr seyd da wahrlich besser aufgehoben, als am Spieltische! — Jede Universität sollte für ein musterhaftes Theater sorgen. Der Jüngling von 19 — 24 Jahren muß Etwas haben, womit er seine Abende ausfüllt, woran seine Seele hängt, wofür er sich mit Leidenschaft interessiert. Ein musterhaftes Theater verhütet Roheit und bildet den Geschmack!“ — Dinter hat wohl Recht. Zwar hat ihn auch deshalb ein Kabe in einem Amtsblatte der evangelischen Inqui-